

Aus der Mathematik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **5 (1865)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pflicht, seine werthen Kollegen auf dieses geeignete Lehrmittel aufmerksam zu machen.

Aus der Mathematik.

1. Aufgabe. Irgend eine Größe A stetig proportionirt zu theilen.

Auflösung dieser Aufgabe. Es sei x der eine Theil der Größe a , so ist $(a - x)$ der andere, und es soll sich nun laut Aufgabe verhalten:

$$a : x = x : a - x, \text{ woraus}$$

$$x^2 = a(a - x), \text{ oder}$$

$$x^2 + ax = a^2, \text{ ergänzt:}$$

$$x^2 + ax + \frac{a^2}{4} = \frac{5a^2}{4}, \text{ die Wurzel ausgezogen:}$$

$$x + \frac{a}{2} = \frac{a}{2} \sqrt{5} \text{ und}$$

$$x = -\frac{a}{2} + \frac{a}{2} \sqrt{5} \text{ oder } a \left(\frac{-1 + \sqrt{5}}{2} \right),$$

woraus, da nur der positive Werth gelten kann:

$$\begin{aligned} \text{Der 1. Theil} &= 0,61803 \cdot a \text{ und der andere Theil} \\ &= 0,38197 \cdot a. \end{aligned}$$

Mittheilungen.

Bern (Korr.). Jetzt sollen sich noch Konferenzen und Synoden über die praktische Ausführbarkeit des Arbeitsschulgesezes besprechen! Nun, wenn Konferenzen und Synoden die vom Großen Rathe erlassenen Schulgesetze ganz nagelneu wieder in Frage stellen, dann wunderere man sich nicht, wenn auch minder gelehrte Leute sich über die Schulgesetze hinwegsetzen und die Bestrebungen der obern Behörden vereiteln.

Und warum sollte denn das Gesetz unausführbar sein?

Antwort: Je nachdem man § 2 auslegt, giebt's entweder zu große Arbeitsschulen oder dann zu viele! Da ist allerdings schwer zu helfen, wenn man weder zu große, noch zu viele Arbeitsschulen will. Was ist aber der Maßstab des zu viel? Etwa der Mangel